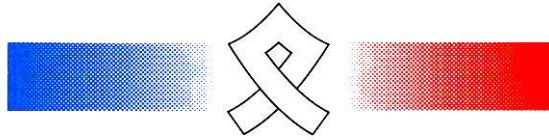


STADT
VIERNHEIM



Bürgerbefragung 2018 Verkehr & Sicherheit in Viernheim

Dr. Kai Masser
Forschungsreferent
Deutsches Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung Speyer
Lehrbeauftragter
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften

Philipp Haas
Stadtverwaltung Viernheim
Hauptamt, Geschäftsstelle Bürgerbeteiligung

Volker Klein
Stadtverwaltung Viernheim
Hauptamt, Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung

Inhaltsverzeichnis

0. Beteiligung an der Befragung 2018	3
A. Einstiegsfragen	3
1. Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Leben in Viernheim?	3
B. Verkehr	4
2. Wie häufig benutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel?	4
2.1 Ergebnis Stichprobe	4
2.2 Ergebnis Panelteilnehmer	5
2.3 Ergebnis offene Online-Befragung	5
2.4 Ergebnis differenziert nach Alter und Geschlecht (Stichprobe)	6
3. Kommen Sie als Fußgänger in Viernheim „gut zurecht“?	7
3.1 Ja oder Nein?	7
4. Kommen Sie als Radfahrer in Viernheim „gut zurecht“?	8
5. Zufriedenheit mit den Parkmöglichkeiten in Viernheim	8
6. Wird in Viernheim häufig falsch geparkt?	9
7. Halten Sie eine verstärkte Kontrolle des Parkraums für notwendig?	10
8. Sind Ihnen Fälle bekannt, bei denen eine Garage zweckentfremdet genutzt wird?	10
9. Wird in Viernheim häufig zu schnell gefahren?	11
10. Bewertung Effektivität stationärer Geschwindigkeitskontrollen („Blitzer“) in Viernheim?	11
11. Was halten Sie von den mobilen Geschwindigkeitskontrollen in Viernheim?	12
11.1. Bewertung der mobilen Geschwindigkeitskontrollen	12
12. Tempolimit von 30 auf wichtigen Hauptverbindungsstraßen	13
C. Sicherheit	14
13. Wie sicher fühlen Sie sich persönlich... ..	14
14.1 Stichprobe	14
14.2 Vergleich verschiedene Befragungen	15
14.3 Ergebnis differenziert nach Alter und Geschlecht (Stichprobe)	16
15. Sicherheit von Kindern und Jugendlichen	17

0. Beteiligung an der Befragung 2018

Es sind im Rahmen der Stichprobe, wie in den vorangegangenen Jahren auch, 850 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus der Einwohnermeldedatei ausgewählt und angeschrieben worden. Tabelle: Vergleich mit Befragung 2017 (Absolute Werte)

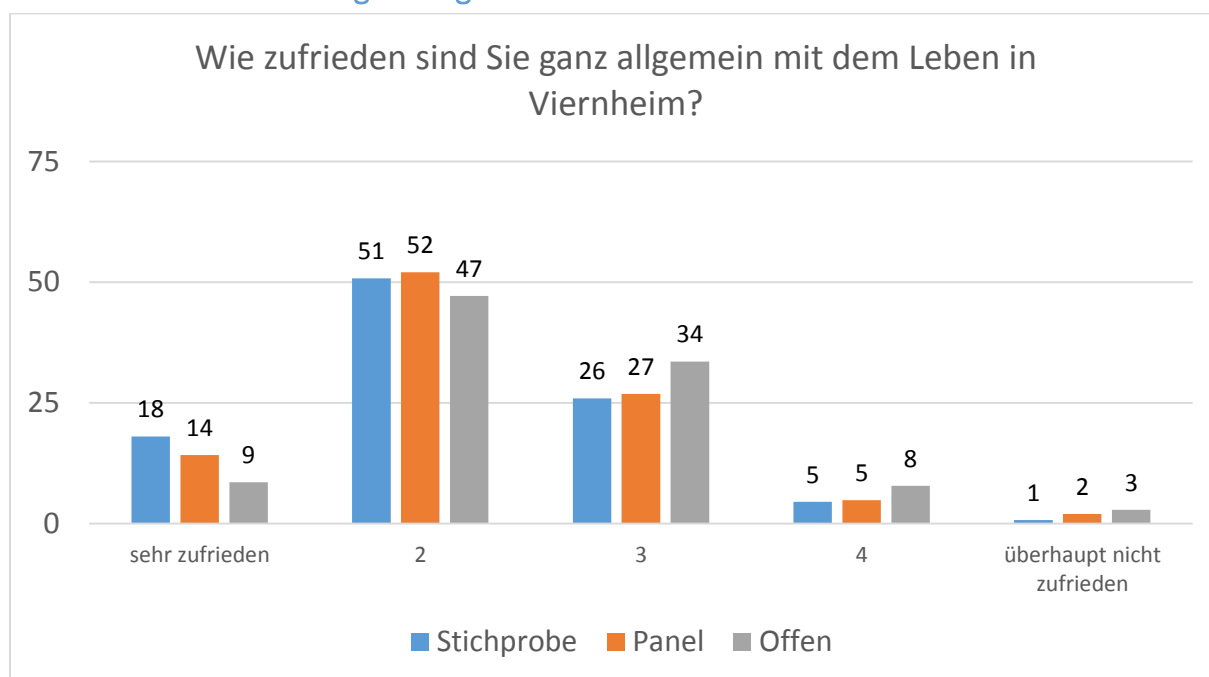
Befragung / Teilnehmende	Repräsentative Stichprobe	Panel-Teilnehmer	Offene Online-Befragung
2018	275	251	211
2017	291*	173	94

* Mit Erinnerungsschreiben

Das Thema bzw. die Themen „Verkehr & Sicherheit“ hat deutlich mehr mobilisiert als das Thema „Veranstaltungen in Viernheim“ (2017).

A. Einstiegsfragen

1. Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Leben in Viernheim?



Vergleich Befragtengruppen (valide Prozentwerte¹, bezogen auf die jeweilige Befragtengruppe)

Zentrale Erkenntnisse:

- Allgemein liegt der Anteil der Zufriedenen bei ca. zwei Drittel der Befragten (66%), im Falle der Stichprobe etwas höher, im Falle der offenen Befragung etwas darunter.
- Vergleicht man die Ergebnisse mit denen der Befragung von 2005 „Öffentliche Sicherheit“ (Stichprobe) dann ist der Anteil der „zufriedenen und sehr zufriedenen“ mit ca. 70% relativ stabil, allerdings ist der Anteil der „sehr zufriedenen“ etwas gestiegen (siehe folgende

¹ Basis = 100%: „Nur“ diejenigen, die zu dieser Frage auch eine Angabe gemacht haben (also ohne die Kategorie „keine Angabe“).

Grafik). Im Mittel² ist die Zufriedenheit mit 2,1 bzw. 2,2 auf der Skala von 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „überhaupt nicht zufrieden“ nach 13 Jahren sehr stabil.

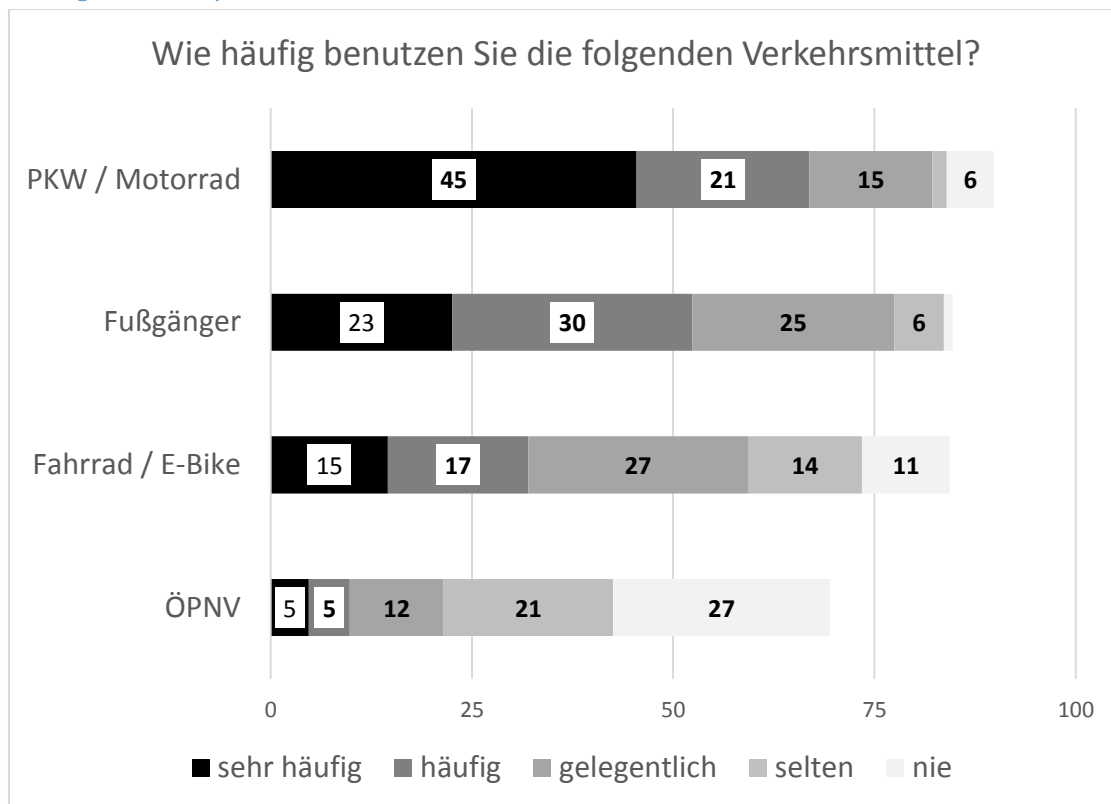
B. Verkehr

Zunächst wurde nach der Häufigkeit der Nutzung bestimmter Verkehrsmittel gefragt, Mehrfachantworten natürlich erlaubt.

2. Wie häufig benutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel?

Viernheim ist ein „Autostadt“!

2.1 Ergebnis Stichprobe



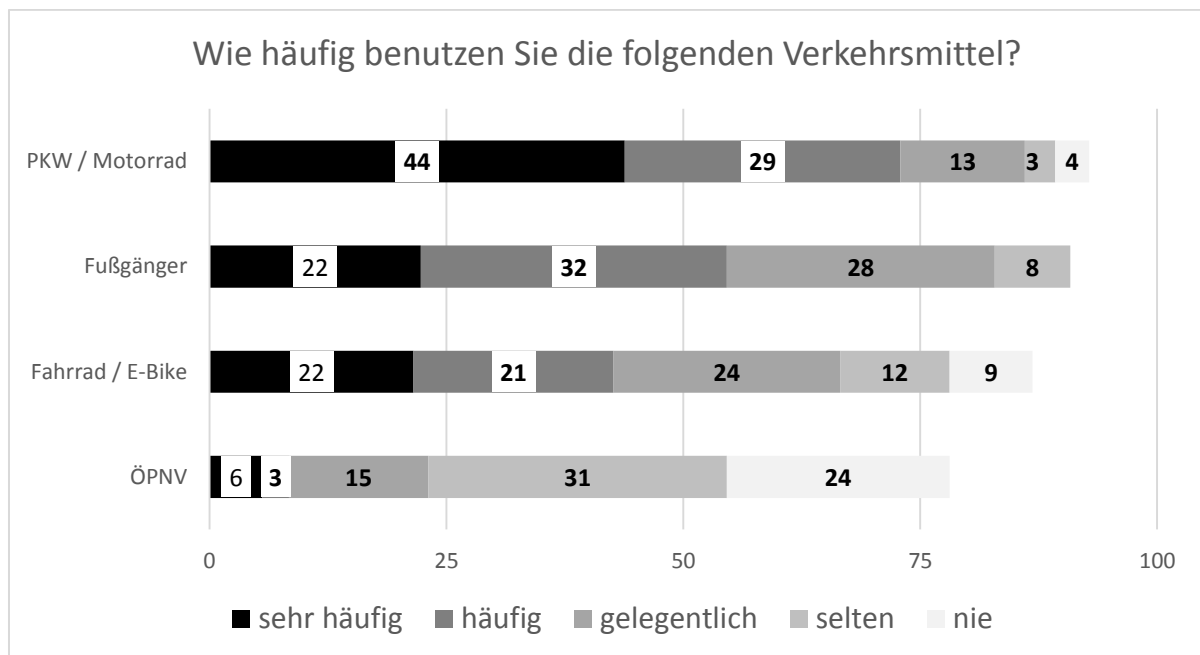
Nutzung verschiedener Verkehrsmittel, Stichprobe, absolute Prozentwerte

- 2/3 bzw. ca. 66% nutzen das Auto (oder Motorrad) häufig oder sehr häufig. Nimmt man die „gelegentliche Nutzung“ hinzu, sind es deutlich mehr als 75% (drei Viertel)
- Als Fußgänger sind ebenfalls etwas mehr als 75% der Viernheimerinnen und Viernheimer unterwegs, aber deutlich seltener als motorisiert
- Mit dem Fahrrad / E-Bike ist man in Viernheim immerhin noch zu fast 60% zumindest gelegentlich unterwegs, aber nicht sehr häufig
- Mit dem ÖPNV ist dagegen „kaum jemand“ unterwegs, nicht einmal 25% zumindest gelegentlich

² Arithmetisches Mittel.

2.2 Ergebnis Panelteilnehmer

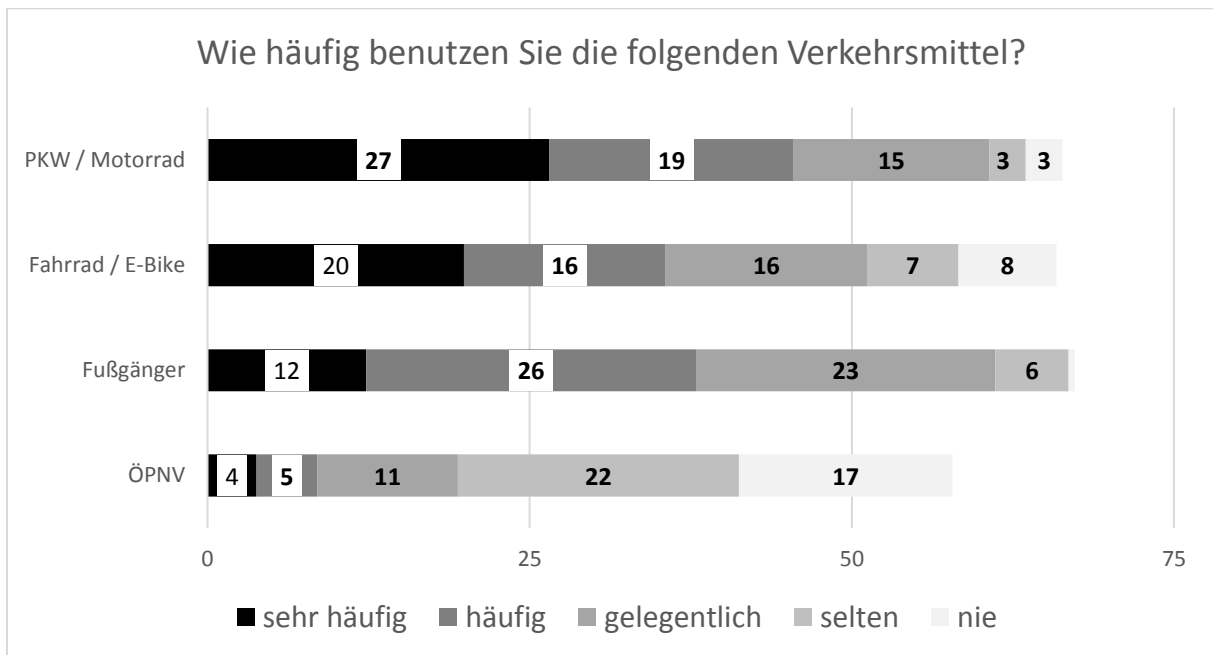
Das Ergebnis für die Panel-Teilnehmer unterscheidet sich nicht wesentlich von dem der Stichprobe, der motorisierte Individualverkehr spielt mit Abstand die Hauptrolle und der ÖPNV wird nur eher selten genutzt. Allerdings ist das Fahrradfahren etwas „populärer“ („sehr häufig“ und „häufig“):



Nutzung verschiedener Verkehrsmittel, Panel-Teilnehmer, absolute Prozentwerte

2.3 Ergebnis offene Online-Befragung

Im Falle der für alle Bürgerinnen und Bürger offenen, im Internet zugänglichen Befragung muss berücksichtigt werden, dass viele der „Befragungsteilnehmerinnen“ und –„teilnehmer“ nur wenige Fragen beantwortet haben bzw. die Beantwortung frühzeitig abgebrochen haben. Die absoluten Prozentwerte bezogen auf die Gesamtzahl der ursprünglichen Gruppengröße sind daher deutlich geringer als im Falle der beiden vorangegangenen Gruppen. (Die „absoluten“ Prozentwerte schienen bei dieser Frage die richtige Größe für die Analyse der Ergebnisse zu sein, um einschätzen zu können, wie hoch die jeweilige Nutzung der Verkehrsmittel tatsächlich, d.h. im Falle der repräsentativen Stichprobe ist). „Relativ“ können die Ergebnisse aber verglichen werden, wenn man die geringere Beantwortungsquote berücksichtigt; zu diesem Zweck wurde die Skala von 100% auf 75% verkürzt.

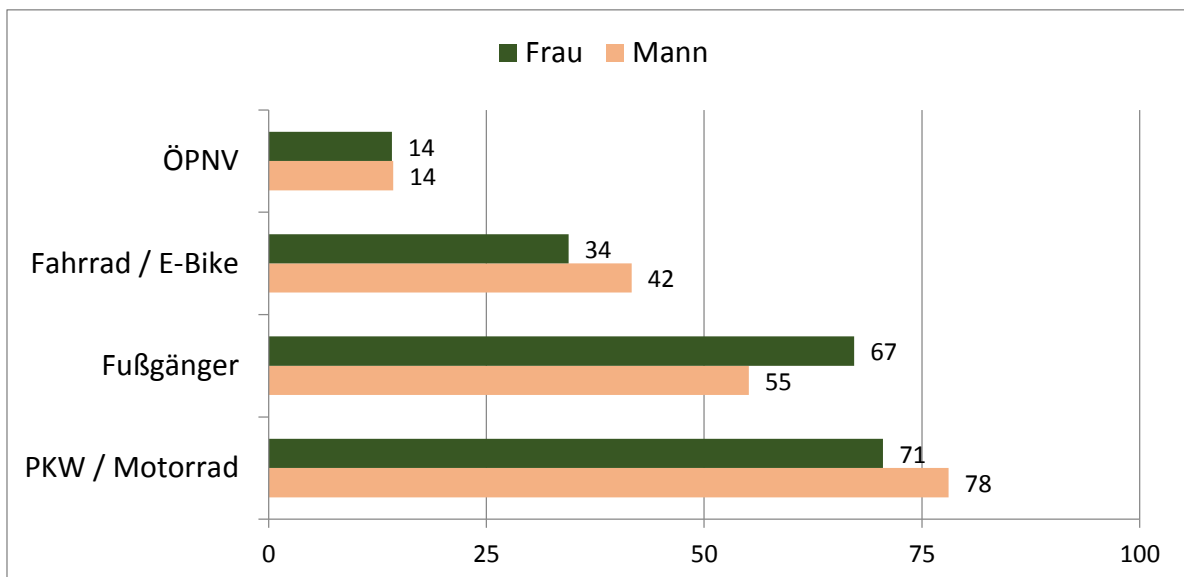


Nutzung verschiedener Verkehrsmittel, offene Online-Befragung, absolute Prozentwerte

Wiederum „das gleiche Ergebnis“, allerdings nimmt der Anteil derjenigen, die häufiger das Fahrrad nutzen im Vergleich zu den beiden anderen Gruppen noch einmal deutlich zu und ist bei dieser Gruppe das am zweit häufigsten benutzte Verkehrsmittel.

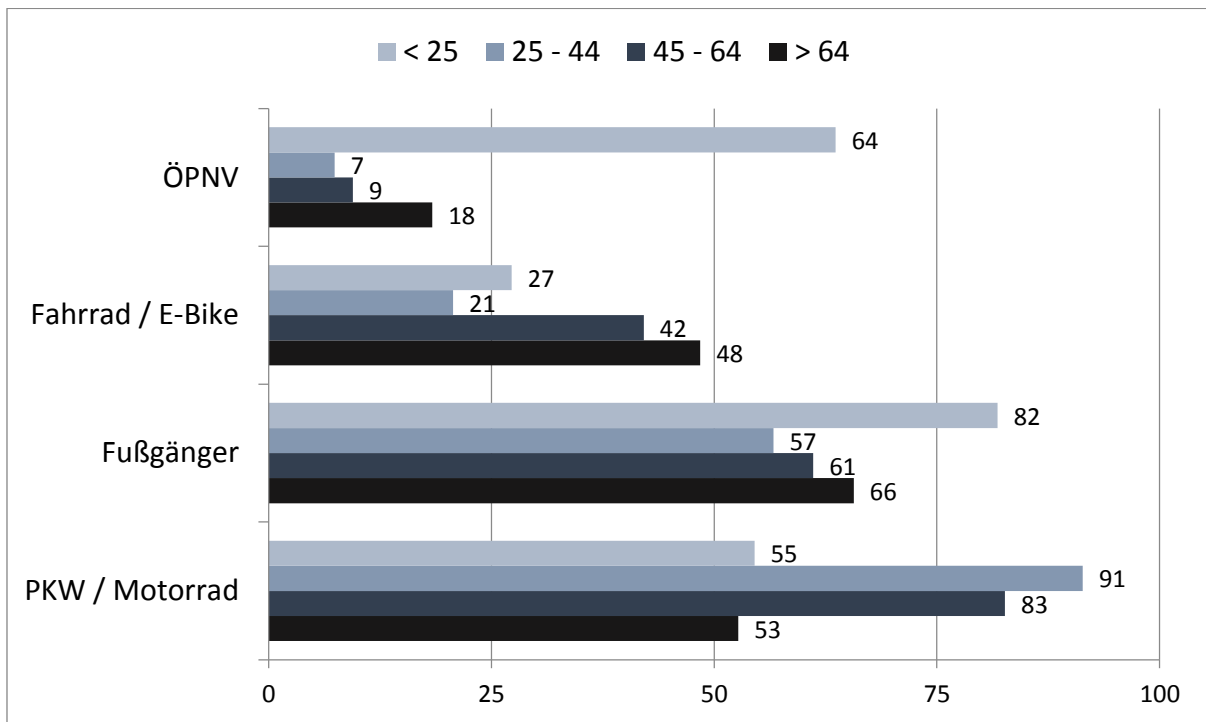
2.4 Ergebnis differenziert nach Alter und Geschlecht (Stichprobe)

Differenziert das Ergebnis der repräsentativen ausgewählten Stichprobe so tritt folgendes zu Tage:



Häufigkeit der Nutzung von Verkehrsmitteln, Stichprobe, valide Prozentwerte, Differenzierung nach Geschlecht

Männer nutzen etwas häufiger das Auto bzw. Motorrad und Fahrrad oder E-Bike. Frauen dagegen sind häufiger zu Fuß unterwegs.



Häufigkeit der Nutzung von Verkehrsmitteln, Stichprobe, valide Prozentwerte, Differenzierung nach Altersgruppen

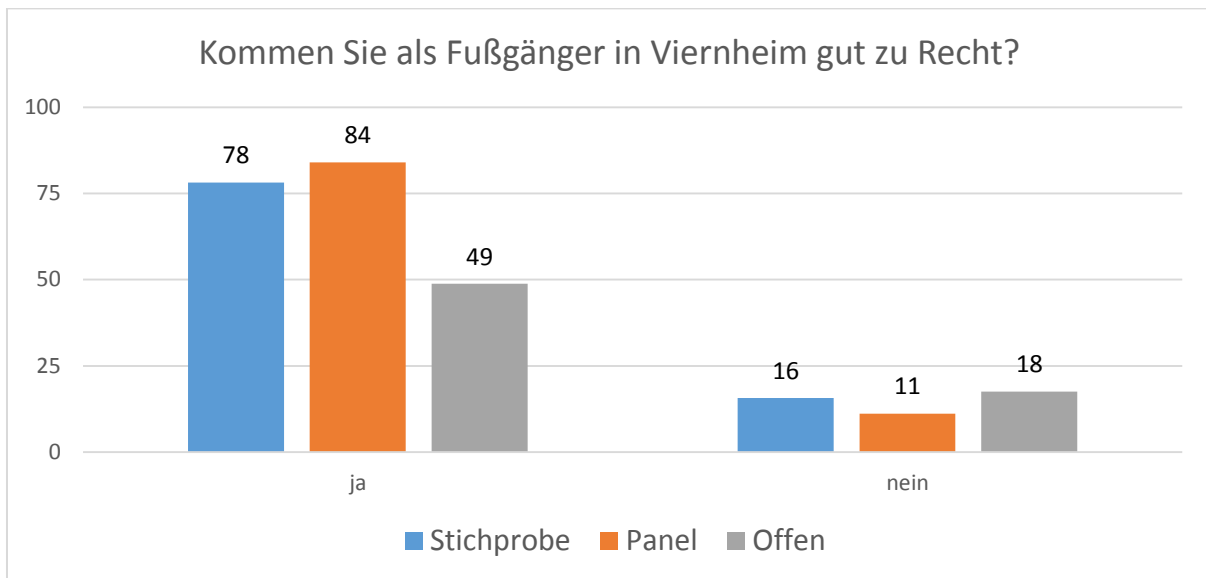
Personen unter 25 Jahren nutzen signifikant häufiger den ÖPNV und sind zu Fuß unterwegs. (Diese Gruppe ist allerdings mit 11 befragten relativ klein und damit ist die statistische Aussagekraft nicht sehr belastbar). Auffällig ist weiterhin, dass die beiden mittleren Altersgruppen, und hier vor allem die 25-44-Jährigen sehr häufig das Auto benutzen (als Berufspendler? Jedenfalls sind die Berufstätigen Viernheimerinnen und Viernheimer ganz überwiegend außerhalb von Viernheim beschäftigt (siehe Kap. D.1)). Die Fahrrad- / E-Bike-Nutzung nimmt ab 45 Jahren deutlich zu.

3. Kommen Sie als Fußgänger in Viernheim „gut zurecht“?

Zunächst werden, wie auch bei einigen der folgenden Fragen, die Ergebnisse der „ja/nein“ Frage graphisch als Vergleich der drei Befragtengruppen dargestellt. Anschließend erfolgt, gesondert nach Befragtengruppe die Wiedergabe der Nachfrage nach den Gründen (offene Texteingabe), falls Probleme vorhanden sind: „Was sind die Gründe und wo haben Sie Probleme?“

3.1 Ja oder Nein?

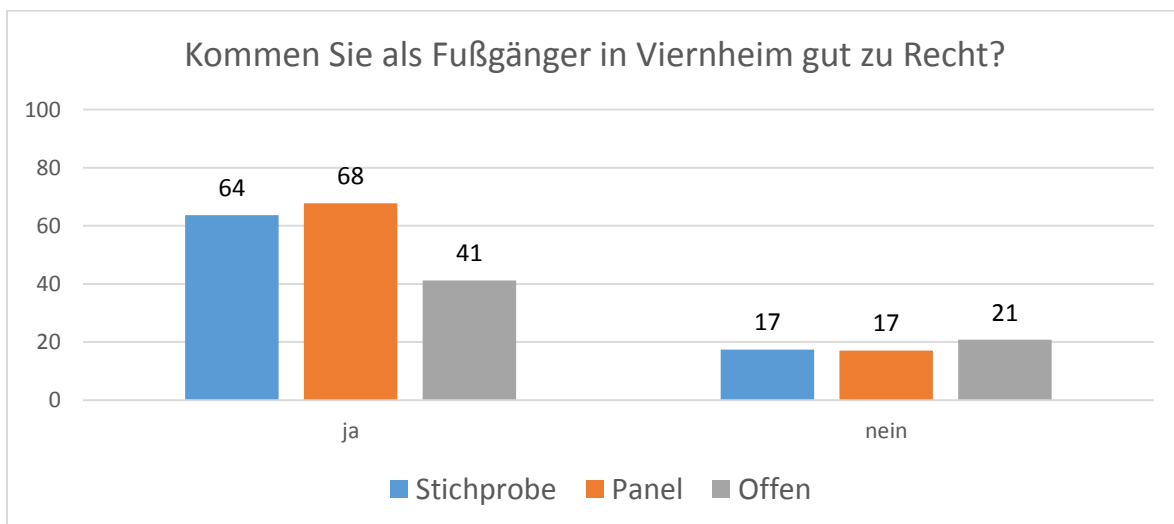
Für die Gruppe offene Online-Befragung ist wiederum die geringere Antworthäufigkeit zu beachten, d.h. relativ ist der Anteil derjenigen, die „als Fußgänger in Viernheim“ gut zu Recht kommen ist ebenfalls relativ hoch (ca. 73,5%), allerdings deutlich geringer als im Falle der repräsentativen Stichprobe wo er bei deutlich über 80% liegt:



Vergleich Befragtegruppen, absolute Prozentwerte

4. Kommen Sie als Radfahrer in Viernheim „gut zurecht“?

Das Radfahren ist in Viernheim nicht so „populär“ wie in einer Großstadt wie Hannover. (Das könnte z.B. daran liegen, dass die Strecke zum Arbeitsplatz (für Pendler) für das Fahrrad zu weit ist.) FahrradfahrerInnen kommen aber, im Vergleich zu FußgängerInnen in Viernheim zwar in der Mehrzahl „gut zurecht“, aber in etwas geringerem Maße (Fahrrad: ca. zwei Drittel (66%) / zu Fuß: ca. 75% (drei Viertel), Werte jeweils repräsentative Stichprobe):

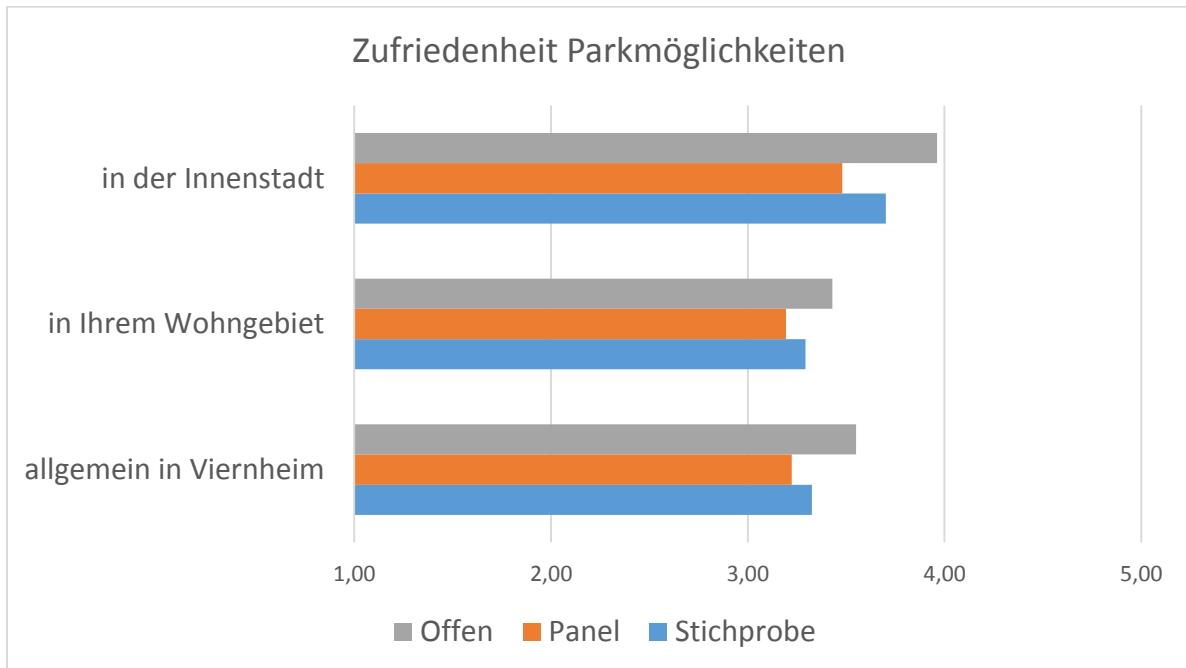


Vergleich Befragtegruppen, absolute Prozentwerte

5. Zufriedenheit mit den Parkmöglichkeiten in Viernheim

Bewertet werden konnte die Situation allgemein in Viernheim wie auch die Parkmöglichkeiten im Wohngebiet und der Innenstadt; jeweils auf einer (Schulnoten-)Skala von 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „überhaupt nicht zufrieden“. Das Ergebnis auf der Basis des Durchschnitts über die Befragten

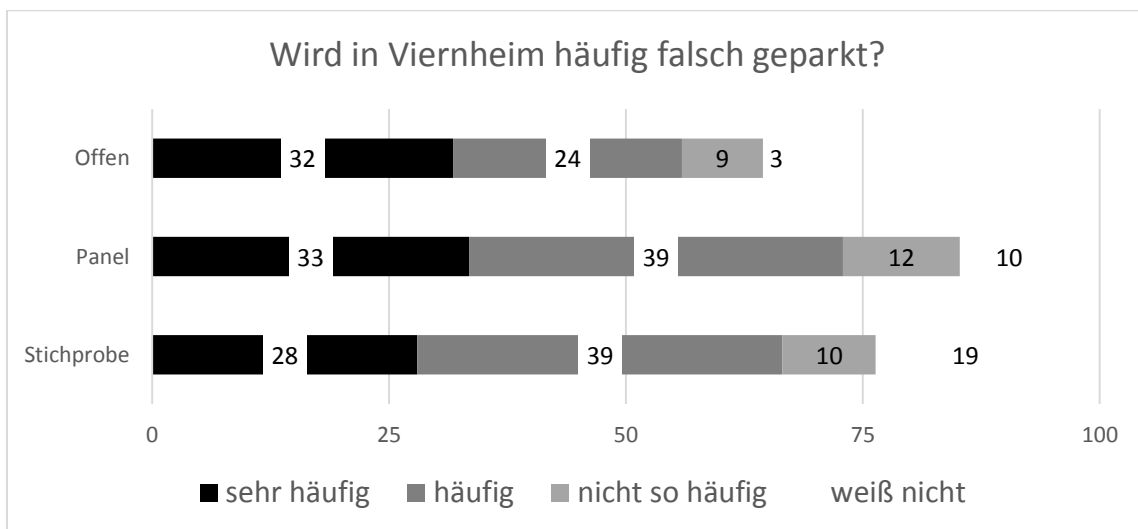
(„Mittelwert“³) zeigt, dass die Befragten aller drei Befragtengruppen (Stichprobe, Panel-Teilnehmer und offene Online-Befragung) nicht zufrieden sind, aber auch nicht sehr unzufrieden; die Parkmöglichkeiten in der Innenstadt werden dabei vergleichsweise schlecht bewertet.⁴



Vergleich Befragtengruppen, Mittelwert, Skala: 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „überhaupt nicht zufrieden“

6. Wird in Viernheim häufig falsch geparkt?

In der repräsentativen Stichprobe sind ca. 66% (zwei Drittel) der Befragten der Meinung, es wird sehr häufig bzw. häufig falsch geparkt:



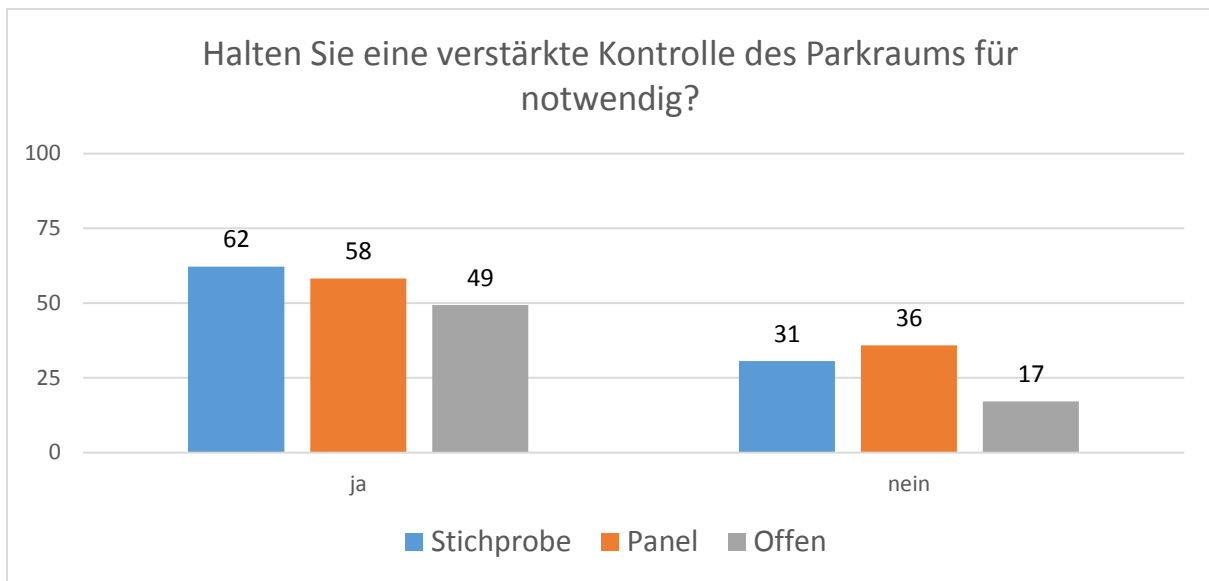
Vergleich Befragtengruppen, Absolute Prozentwerte

³ Arithmetisches Mittel.

⁴ Der Verfasser wohnt in Speyer und hat im Rhein-Neckar-Raum auch bereits in Ludwigshafen und Mannheim gewohnt. Das Ergebnis für die Innenstadt ist aus Sicht des Verfassers sehr gut. Wer z.B. in Speyer, Heidelberg oder Mannheim in der Innenstadt parken will, ist „selber schuld“. (Für den Rhein-Main-Raum: Mainz – Wiesbaden – Frankfurt gilt das Gleiche).

7. Halten Sie eine verstärkte Kontrolle des Parkraums für notwendig?

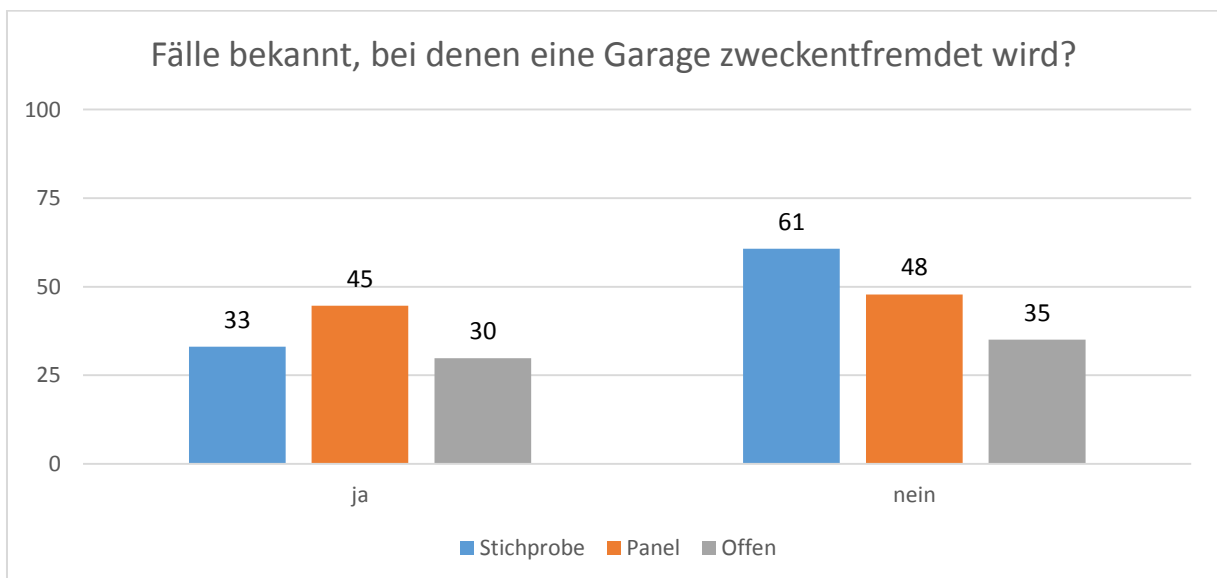
In der Regel votiert eine relativ deutliche Mehrheit für eine stärkere Kontrolle des Parkraums.



Vergleich Befragtegruppen, Absolute Prozentwerte

8. Sind Ihnen Fälle bekannt, bei denen eine Garage zweckentfremdet genutzt wird?

In der Stichprobe war ca. einem Drittel (33%) der Befragten bekannt, dass Garagen zweckentfremdet wurden (bei den Panel-Teilnehmern waren es sogar ca. 45%).

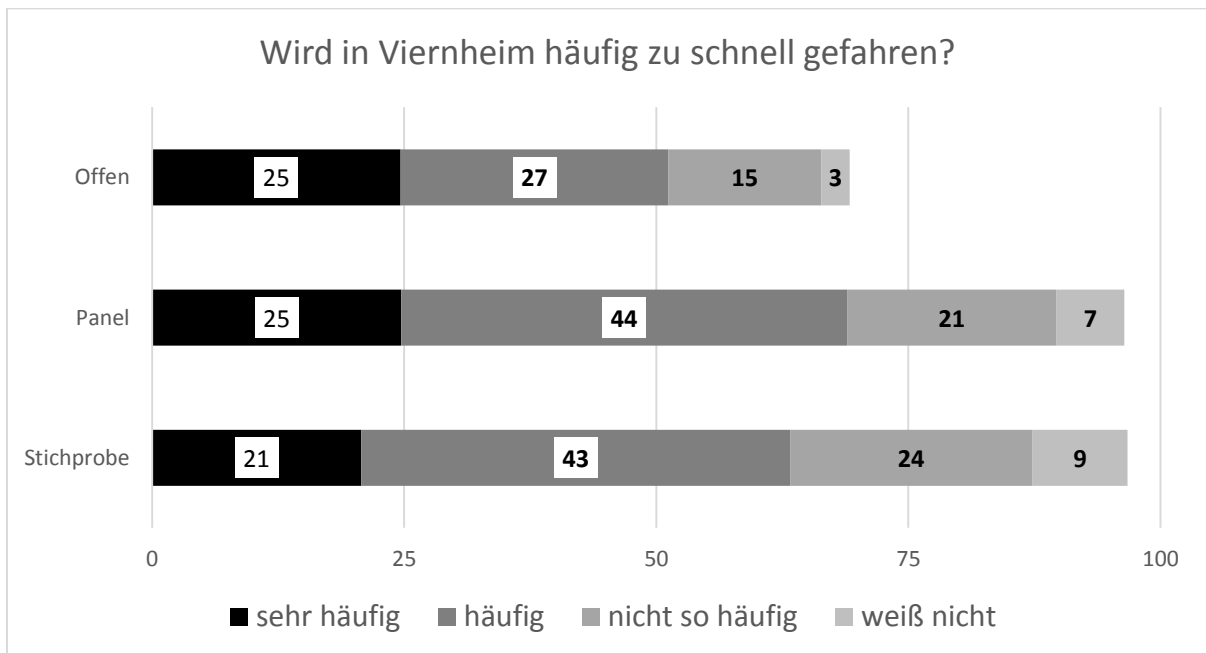


Vergleich Befragtegruppen, Absolute Prozentwerte

Ob es sich um die eigene Garage oder die eines Nachbarn handelt, die zweckentfremdet wird, wurde nicht abgefragt, daher liegen auch keine Namen und Adressen vor.

9. Wird in Viernheim häufig zu schnell gefahren?

Ca. 67% der Befragten (repräsentative Stichprobe) waren der Meinung, dass in Viernheim „häufig oder sehr häufig“ falsch geparkt wird, etwa in gleichem Maße sind die Befragten der Meinung (ca. 64%), dass zu schnell gefahren wird.



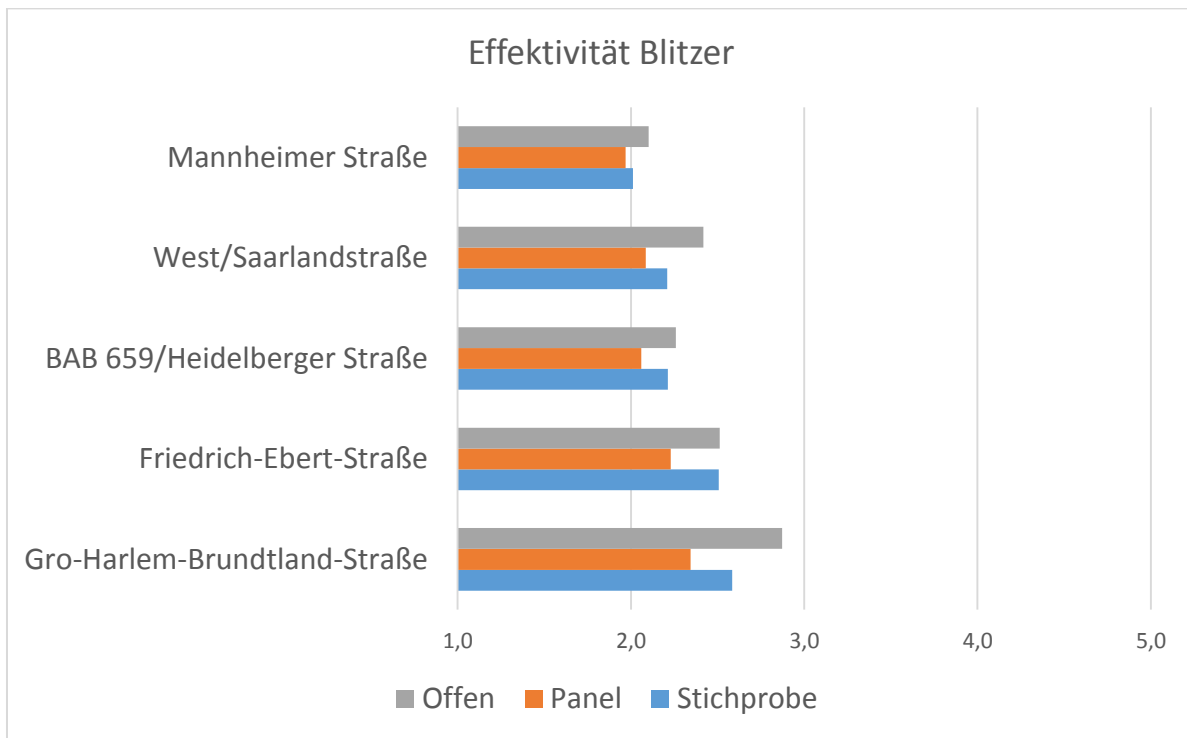
Vergleich Befragengruppen, Absolute Prozentwerte

10. Bewertung Effektivität stationärer Geschwindigkeitskontrollen („Blitzer“) in Viernheim?

Bewertet werden konnten, auf einer Skala von 1 („sehr effektiv“) bis 5 („nicht effektiv“), die stationären „Blitzer“;

- West/Saarlandstraße
- BAB 659/Heidelberger Straße
- Friedrich-Ebert-Straße
- Gro-Harlem-Brundtland-Straße
- Mannheimer Straße

Im Durchschnitt werden alle stationären „Blitzer“ als effektiv bewertet, allerdings in etwas unterschiedlichem Ausmaß:



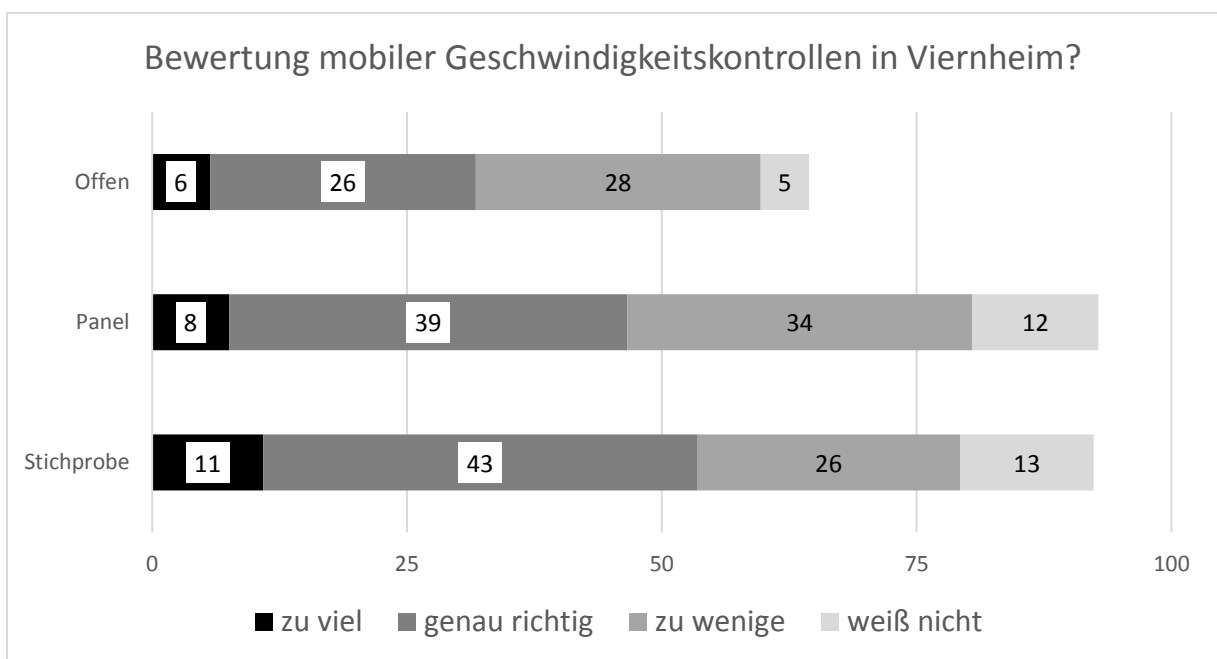
Vergleich Befragtengruppen, Mittelwert, Skala: 1 „sehr effektiv“ bis 5 „nicht effektiv“ (Abnehmende Effektivität. Anordnung anhand Werte der repräsentativen Stichprobe)

11. Was halten Sie von den mobilen Geschwindigkeitskontrollen in Viernheim?

Eine im Anschluss an Frage 16 folgerichtige Frage.

11.1. Bewertung der mobilen Geschwindigkeitskontrollen

Die Befragten konnten ihr Urteil abstufen von „zu viele“ – „genau richtig“ – „zu wenig“, oder aber auch „weiß nicht“ angeben.



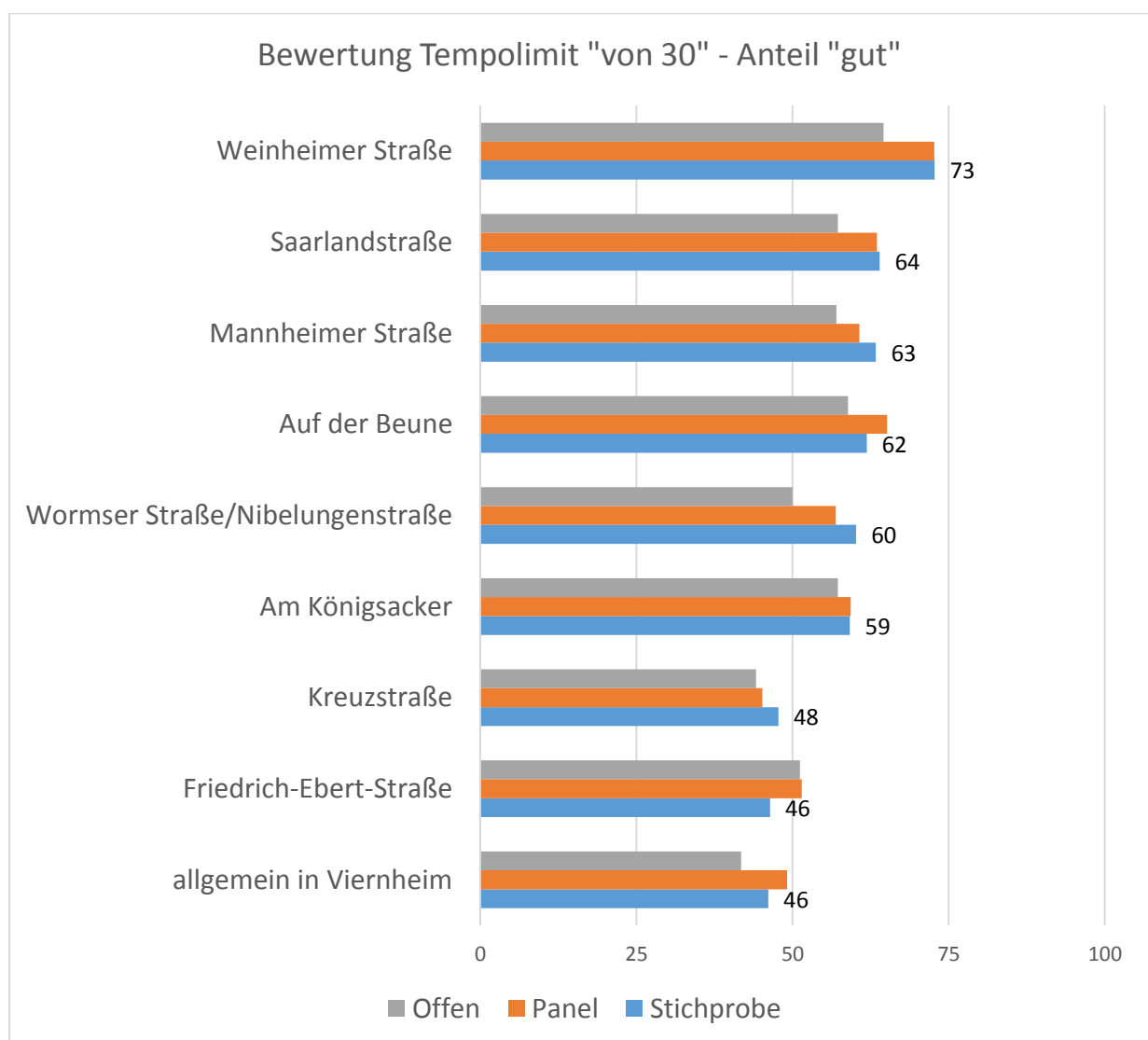
Vergleich Befragtengruppen, Absolute Prozentwerte

In der repräsentativen Stichprobe ist der ganz überwiegende Teil der Befragten der Meinung (43%), dass die Anzahl der mobilen Geschwindigkeitskontrollen „genau richtig sei“. Gleichwohl ist der Anteil derjenigen, die der Meinung sind es gäbe zu wenig Geschwindigkeitskontrollen bei allen (mobilen) Befragtengruppen (deutlich) höher als der Anteil derjenigen, die der Meinung sind, es gäbe zu viele mobile Geschwindigkeitskontrollen.

12. Tempolimit von 30 auf wichtigen Hauptverbindungsstraßen

Geantwortet werden konnte mit „finde ich gut“ oder „finde ich nicht gut“ für Viernheim allgemein bzw. acht spezifischen Straßen bzw. Gebiete.

Allgemein für Viernheim liegt die Zustimmung (bei denjenigen die sich zu dieser Frage geäußert haben, also ohne „indifferente Personen“, die keine Meinung geäußert haben) etwas unter 50% (bei ca. 46%). Bei spezifischen „Straßenzügen“ steigt die Zustimmung bis auf zwei Ausnahmen auf ca. 60% und darüber; dies mag damit zu tun haben, dass Personen, die in einem anderen Stadtgebiet wohnen und von „Tempo 30“ folglich nicht betroffen sind, dieses an diesen Stellen auch nicht ablehnen.



Vergleich Befragtengruppen, Valide Prozentwerte (Prozentangaben für Gruppe „Stichprobe“)

C. Sicherheit

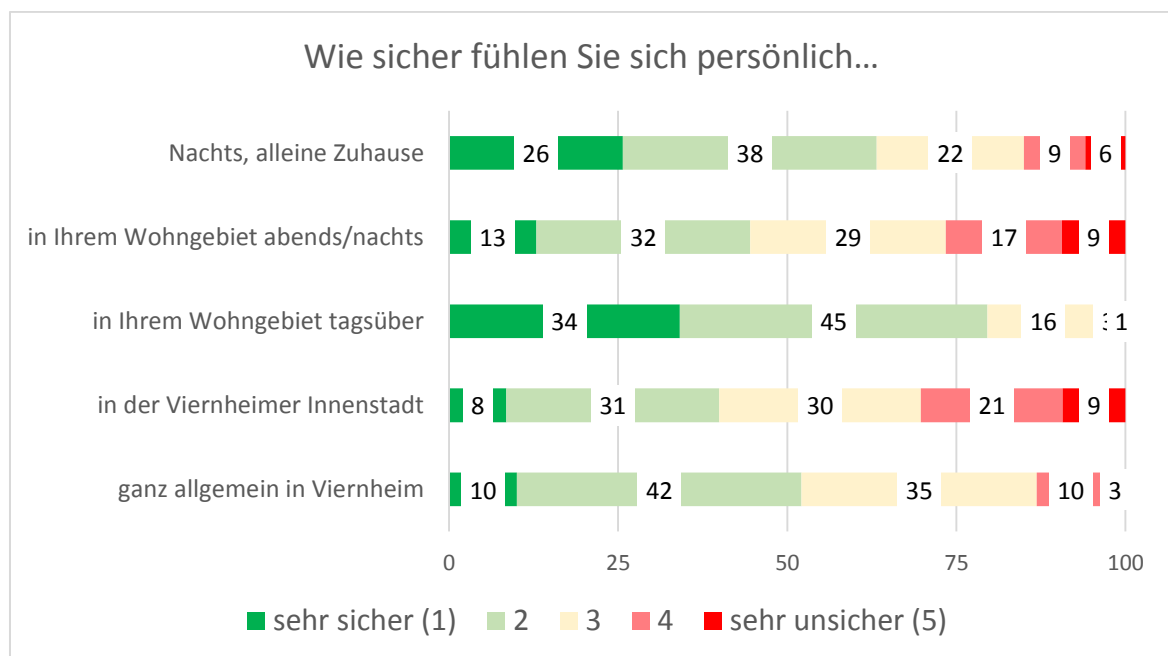
Sicherheit ist der dritte und abschließende Themenkomplex der Bürgerpanelbefragung in Viernheim 2018.

13. Wie sicher fühlen Sie sich persönlich...

Auf der bislang bereits häufiger verwendeten „Schulnoten-Skala“ (eigentlich „Likert-Skala“) von diesmal 1 = „sehr sicher“ bis 5 = „sehr unsicher“ wurde zunächst gefragt, wie sicher bzw. unsicher die Bürgerinnen und Bürger sich an unterschiedlichen Orten bzw. zu unterschiedlichen Tageszeiten fühlen.

14.1 Stichprobe

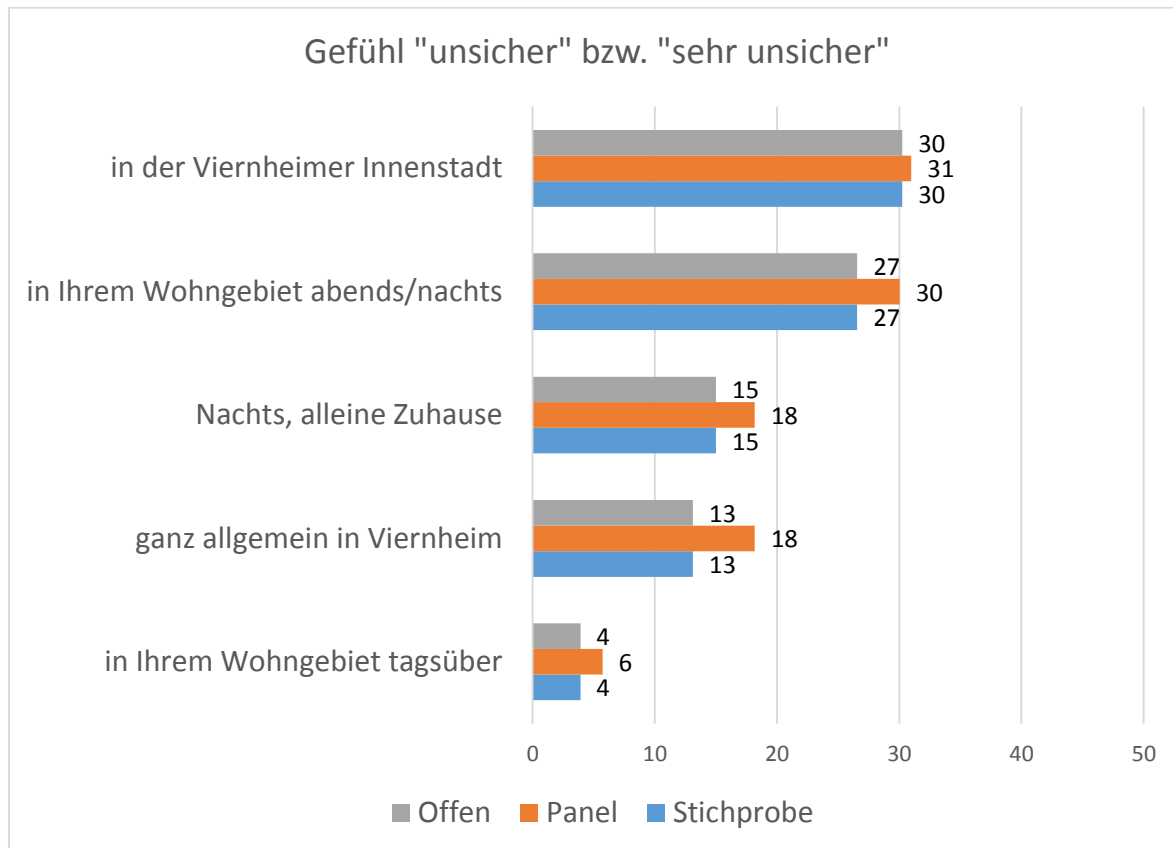
Wiedergegeben ist zunächst das Ergebnis für die repräsentative Stichprobe. Allgemein ist das Sicherheitsempfinden in Viernheim (sehr) hoch (Allgemein fühlen sich etwas mehr als 50% in Viernheim sicher oder sehr sicher und lediglich ca. 13% unsicher bzw. sehr unsicher). In der Innenstadt und nachts im Wohngebiet nimmt das Gefühl der Unsicherheit allerdings zu (mehr als 25% „unsicher bzw. sehr unsicher“).



Repräsentative Stichprobe, valide Prozentwerte

Für den Vergleich der Befragtengruppen (repräsentative Stichprobe, Panel-Teilnehmer und offene Online-Befragung) ist der Anteil derjenigen, die sich jeweils unsicher bzw. sehr unsicher fühlen besonders interessant

14.2 Vergleich verschiedene Befragungen

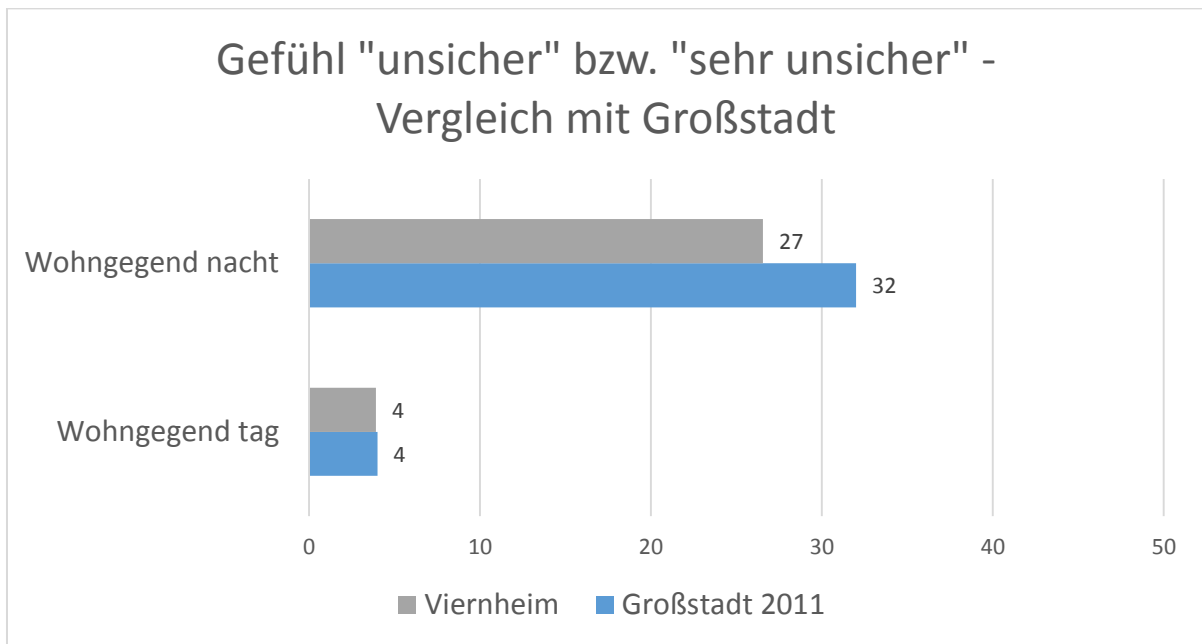


Vergleich Befragtengruppen, Valide Prozentwerte (Anteil derjenigen, die sich jeweils unsicher (4) bzw. sehr unsicher fühlen (5))

Es zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Befragtengruppen, d.h. das „Unsicherheitsgefühl“ ist in der Viernheimer Innenstadt wie auch im Wohngebiet abends/nachts signifikant höher.

Im Jahre 2014 wurden die Neubürgerinnen und Neubürger der Stadt Viernheim ebenfalls nach ihrem Eindruck über die Sicherheit in der Stadt, neben anderen Aspekten wie Kultur, Gastronomie, Kinderbetreuung, befragt. Die Bewertung erfolgte allerdings auf einer gänzlich anderen Skala (1 „sehr gut“ – 2 „gut“ – 3 „befriedigend“ – 4 „ausreichend“ – 5 „mangelhaft“) und es wurde auch nicht zwischen Innenstadt, Wohngebiet und Tageszeit unterschieden (Ca. 9% haben damals die Sicherheit mit „mangelhaft“ und ca. 13% mit „ausreichend“ bewertet). Bereits im Rahmen einer Befragung zum u.a. zum Thema Innenstadtfest im Jahre 2009 wurde nach dem Sicherheitsempfinden auf dem Innenstadtfest gefragt (ca. 25% gaben an, sich auf dem Innenstadtfest nicht mehr sicher zu fühlen und ca. 75% gaben an, Eintritt zahlen zu wollen, falls dieser für die Sicherheit aufgewendet würde).

Im Jahr 2011 wurde in einer Großstadt in der Rhein-Neckar-Region eine vergleichbare Frage mit vergleichbarer Skala gestellt. Die Frage nach der Sicherheit in der Innenstadt wurde dort allerdings differenziert nach verschiedenen Orten, z.B. zentrale Plätze und der Hauptbahnhof gestellt, mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Die Frage bezüglich dem Sicherheitsempfinden im Wohngebiet erfolgte jedoch vergleichbar und ebenfalls differenziert nach tagsüber und abends/nachts.

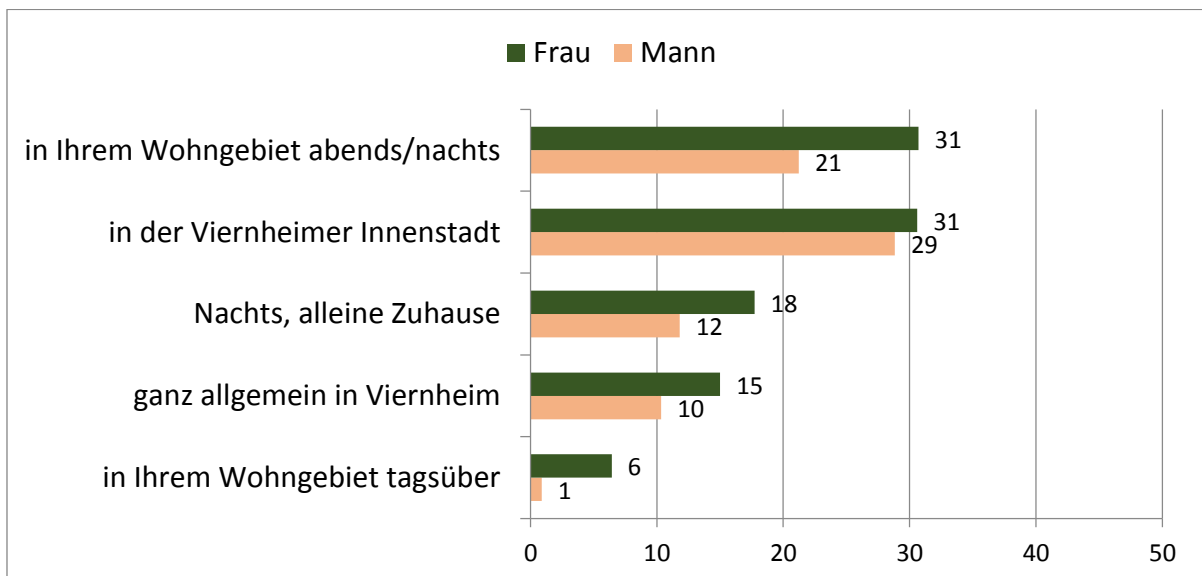


Vergleich mit Befragung in einer Großstadt, Valide Prozentwerte (Anteil derjenigen, die sich jeweils unsicher (4) bzw. sehr unsicher fühlen (5))

Wie zu sehen ist, sind die Ergebnisse durchaus ähnlich, wenn auch etwas weniger Personen in Viernheim abends/nachts sich unsicher fühlen.

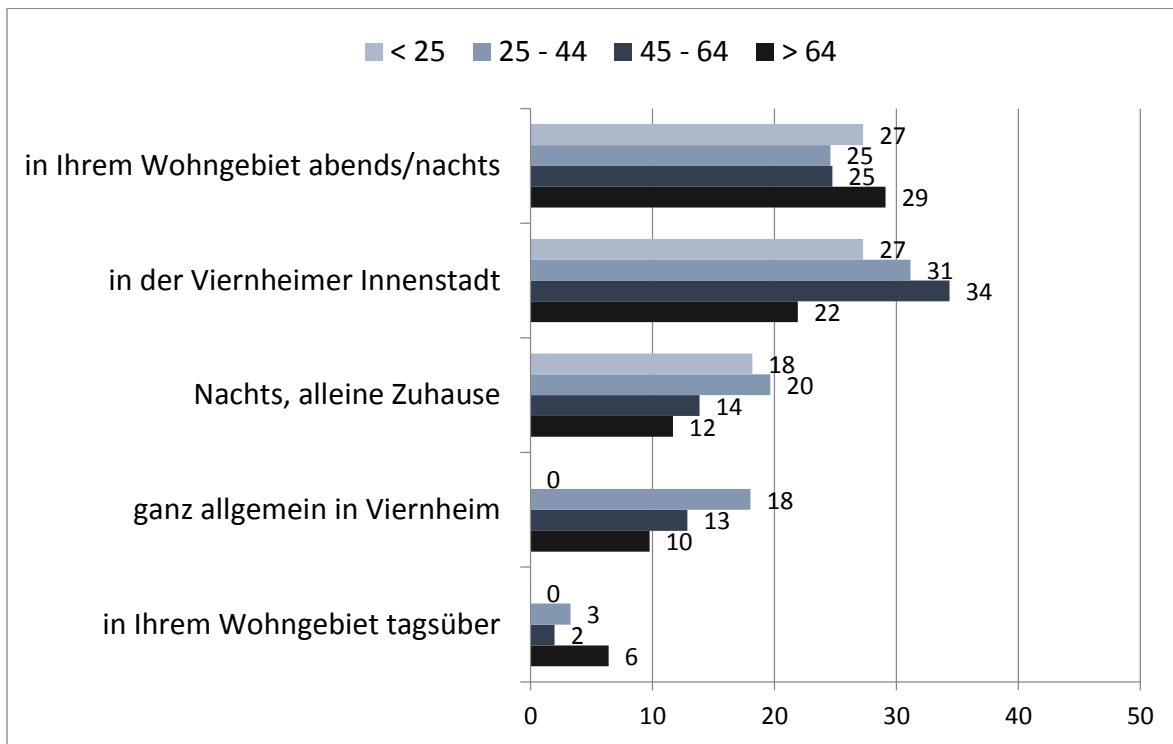
14.3 Ergebnis differenziert nach Alter und Geschlecht (Stichprobe)

Frauen haben ein signifikant höheres „Unsicherheitsempfinden“, insbesondere Abends/nachts, lediglich in der Viernheimer Innenstadt ist die Bewertung annähernd gleich:



Gefühl „unsicher“ bzw. „sehr unsicher“, Stichprobe, valide Prozentwerte, Differenzierung nach Geschlecht

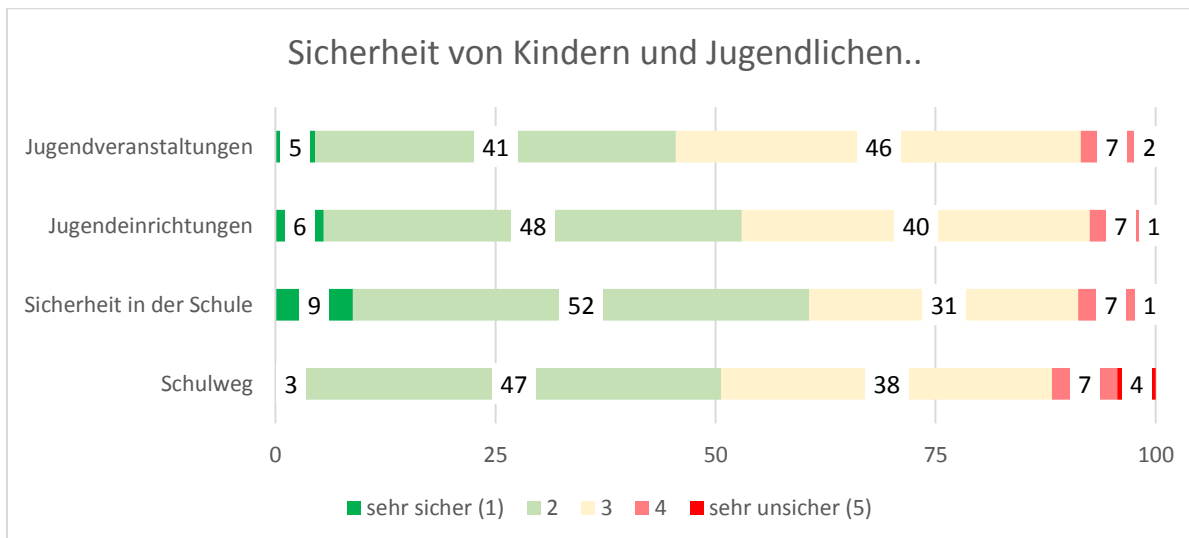
Bei den Altersgruppen sind es gar nicht so sehr die „älteren“ Jahrgänge, die sich besonders unsicher fühlen. Abends/Nachts im Wohngebiet ist das „Unsicherheitsempfinden“ bei allen Altersgruppen hoch.



Gefühl „unsicher“ bzw. „sehr unsicher“, Stichprobe, valide Prozentwerte, Differenzierung nach Altersgruppen

15. Sicherheit von Kindern und Jugendlichen

Gefragt wurde, auf der gleichen Skala wie bei Frage 19, nach der „Sicherheit Schulweg“, „Sicherheit in der Schule“, „Jugendeinrichtungen“ sowie „Jugendveranstaltungen“.

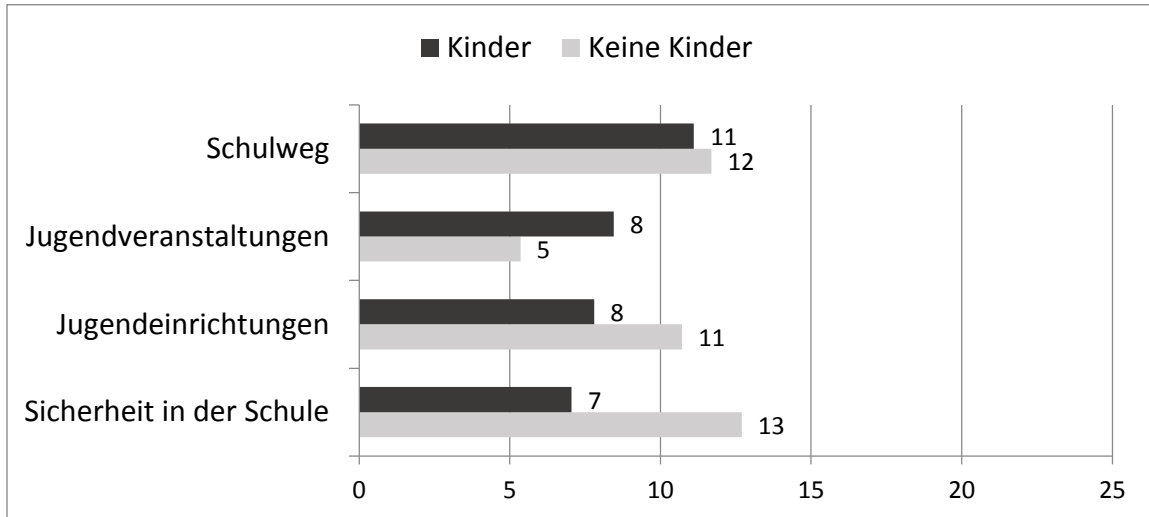


Repräsentative Stichprobe, valide Prozentwerte

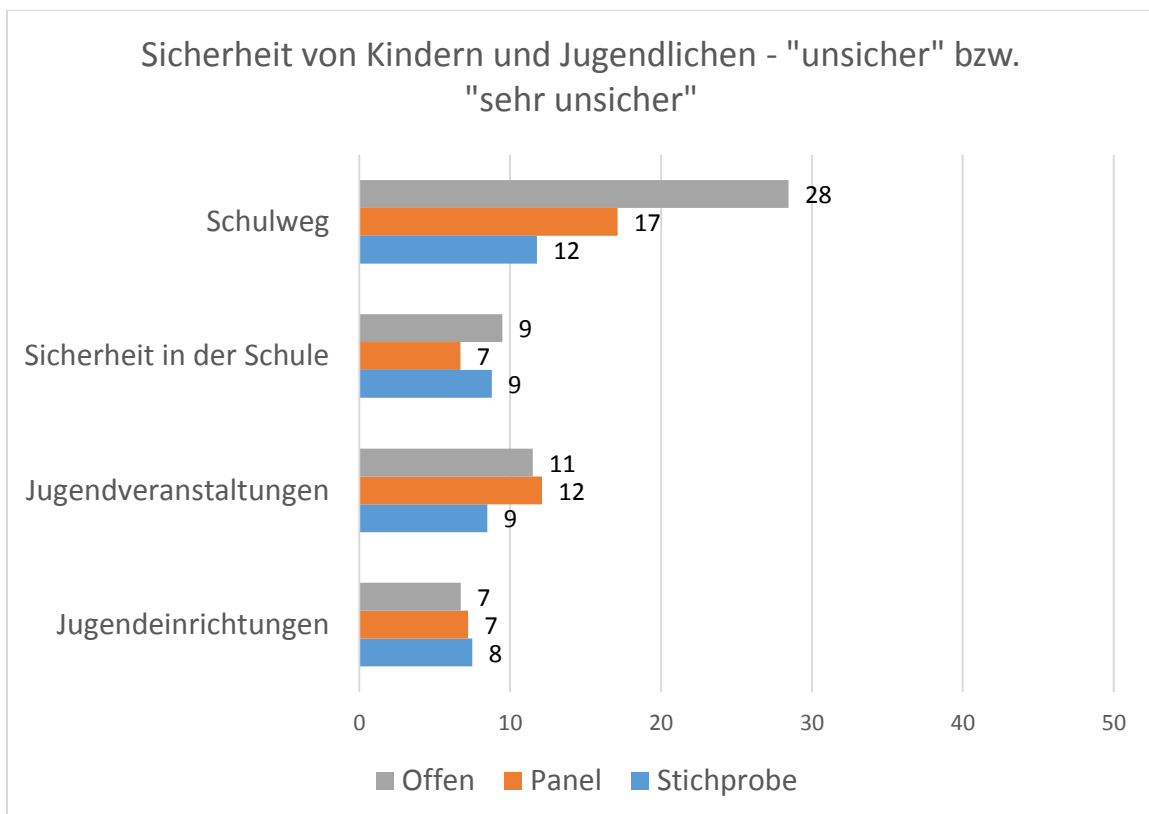
Am höchsten, d.h. die meisten Befragten halten Kinder und Jugendliche in der Schule für „sicher“ (2) oder „sehr sicher“ (1). Der geringste Anteil mit ca. 46% entfällt auf Jugendveranstaltungen, wobei hier der Anteil der „teils/teils“ (3) antworten, vermutlich je nach Veranstaltung, gefolgt vom Schulweg (ca. 50%). Interessanterweise ist der Anteil derjenigen, die bei allen Aspekten mit eher

„unsicher“ (4) votiert haben mit ca. 7% gleich, während der Anteil „sehr unsicher“ (5) (stark) schwankt.

Differenziert man das Ergebnis nach den Personen, die Angaben Kinder zu haben bzw. keine Kinder zu haben, dann zeigt sich, dass der Eindruck, die Kinder seien in der Schule nicht sicher, in hohem Maße bei denjenigen vorhanden ist, die selbst keine Kinder haben:



Gefühl „unsicher“ bzw. „sehr unsicher“ bei Kindern und Jugendlichen, Stichprobe, valide Prozentwerte, Differenzierung nach Personen mit und ohne Kinder



Vergleich Befragtengruppen, Valide Prozentwerte (Anteil derjenigen, unsicher (4) bzw. sehr unsicher bewerteten (5))

Auffällig ist, dass die Panelteilnehmerinnen und -teilnehmer, aber insbesondere die Teilnehmerinnen und -teilnehmer der offenen Online-Befragung den Schulweg signifikant unsicherer bewerten.